

nommen, wobei die Zahl der Bänder drei, vier und auch mehr sein kann, je nach der Konstruktion des Bänder-Spannmechanismus. Betrachten wir den verbreitetsten Typ des PKP mit fünf Bändern, die die Elemente Stirn-, Augen- und Brauen-, Nasen-, Mund- und Kinnpartie des Gesichts enthalten (vgl. Bild 11). Die Bänder mit den Abbildungen dieser Teile des Gesichts sind auf gepaarte Spulen auf gewickelt, die sich in einem geschlossenen Metallgehäuse mit den Abmessungen 220 x 125 x 115 mm befinden. Das Gehäuse hat ein Bildausschnittfenster nach den Maßen der Porträts. Durch Drehen der Spulen und mit Hilfe von Klemmwalzen wird jedes Fragment einer Abbildung zu dem Fenster (Rahmen) geführt. Die Bänder enthalten 60 Porträtfotos, jedes davon ist in 5 Fragmente zerschnitten und alle 5 Fragmente sind mit laufender Nummer versehen. Diese Unterteilung und Kennzeichnung bildet die Grundlage für die Montage des Porträts und ihre Wiederholung in anderen Dienststellen.

Die Formel kann telefonisch an Dienststellen durchgegeben werden, in denen die gleiche Sammlung vorhanden ist. Anhand dieser läßt sich dann das gleiche Porträt zusammensetzen. Die Anzahl der Fotoaufnahmen in dem Gerät vom Typ PKP kann variiert werden, je nach der Konstruktion der Spulen zum Aufwickeln der Bildbänder und nach den Abmessungen des Gehäuses, in dem sie liegen.

Bei der Komplettierung des Geräts mit Porträts müssen zwei Hauptforderungen gewahrt werden:

- a) die Gesichter müssen sich wesentlich in ihren Elementen unterscheiden;
- b) die Abmessungen der Abbildungen an den Überschneidungsstellen dürfen keine wesentliche Unterschiede haben.

Damit die Suche nach den ausgewählten Abbildungen mit Hilfe des PKP verhältnismäßig schnell geht, ist dem Gerät ein Register der Aufnahmen beigelegt, das heißt ein Spezialalbum, in dem alle im Gerät genutzten Fotoaufnahmen sowie ihre Fragmente nummeriert untergebracht sind. Die Reihenfolge der Arbeit zur Zusammenstellung des Kompositions-Porträts anhand des Geräts vom Typ PKP ist analog der des Planchette-Fotoroboters.

### **Fotoprojektionsgeräte**

Die Geräte dieses Typs bestehen insgesamt aus 3 bis 6 Diaprojektoren, die zur Projektion von Diapositiven (Einzeldia oder Film) auf eine Projektionswand vorgesehen sind. Die Diaprojektoren sind mit speziellen Klappen versehen, die das Abdecken beliebiger Teile einer projizierten Abbildung gestatten.